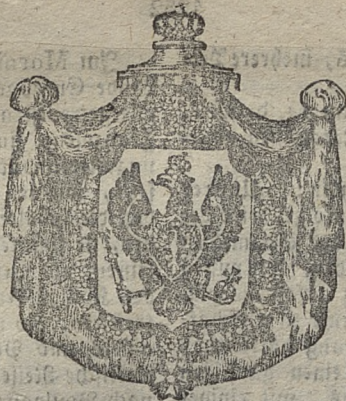


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 28. September.

Bekanntmachung.

Mit dem 1sten October c. tritt zu Kosten, zweisehen Schmiegel und Stenszewo, auf dem Breslau-Posener Course belegen, eine Station für alles Post-Fuhrwerk in Wirksamkeit, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Berlin den 22. September 1836.

General-Post-Amt.

Inland.

Berlin den 25. September. Des Königs Majestät haben die Beförderung des bischöflichen Delegaten und Pfarrers zu Thiergarth, Joseph Wicherl, zum Dom-Kapitular an dem Domstift zu Frauenburg Allergnädigst zu genehmigen geruht.

Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Wilhelm Radziwill sind von Teplitz, und der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am hiesigen Hofe, Henry Wheaton, von Leipzig hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 8ten Landwehr-Brigade, von Ledebur, ist nach Kottbus abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 17. September. Der Moniteur meldet heute, daß der Graf von Latour-Maubourg (bisheriger Gesandter in Brüssel) zum Botschafter in Madrid ernannt worden sei. — Die Paix bemerkt hierzu: „Die Regierung läßt sich nicht durch die ungünstige Stimmung fortreißen, die ihr der Gang

der öffentlichen Angelegenheiten in Spanien einflößen muß. Auf eine unpassende Maßregel von Seiten der Spanischen Regierung, die zur Ersetzung des Generals Alava nur einen Geschäftsträger nach Paris schickte, antwortet sie durch die Ernennung eines Botschafters. Diese Wahl genügt zur siegreichen Wiederlegung müßiger oder böswilliger Vorwürfe.“ — Der Messenger meldet, daß die Madrider Regierung Herrn Campuzano ebenfalls zum Botschafter in Paris ernannt habe. Als Botschafter in London bezeichnet man Herrn Aguilar.

Herr Martin ist seit zwei Tagen so unpaßlich, daß er das Bett hüten muß. Auch Herr Molé befindet sich noch so krank, daß er den Geschäften seines Ministeriums nicht vorstehen kann.

Die erste Maßregel, die der neue Polizei-Präfekt Herr Gabriel Delessert, zur größeren Sicherheit der Bewohner der Hauptstadt treffen will, soll, wie es heißt, in der Einführung eines Nachwächter-Corps bestehen, eine Einrichtung, die bisher in Paris gänzlich fehlte.

Wie man vernimmt, wird Herr Horaz Bernet bald nach St. Petersburg zurückkehren und im Auftrage des Kaisers von Rußland eine kleine Kolonie Französischer Maler, Bildhauer und Architekten mitnehmen, denen in Rußland die Ausführung großartiger Pläne im Gebiete der Kunst übertragen werden soll.

Die Französische Garnison von Ankona hat zur Unterstützung der unbemittelten Cholera-Kranken dieser Stadt den Betrag ihres eintägigen Soldes hergegeben.

Die Gräfin von Ripano (Murats Wittwe), die am 10. d. M. in Marseille angekommen war, hat am folgenden Tage die Reise nach Paris fortgesetzt,

um hier, mit Bewilligung des Königs, mehrere Privat-Geschäfte zu ordnen."

Die Gabarre „la Lamproie" ist am 14. d. Mts. von Toulon nach den Küsten von Katalonien abgesegelt.

Im Mémorial bordelais liest man: „Unserer Korrespondenz aus Madrid vom 7. zufolge, wird der am 1. Novb. d. J. fällige Coupon der Spanischen aktiven Rente pünktlich bezahlt werden. Wir wissen nicht, wie es der Spanische Schatz anfangen will, um sich die dazu erforderliche Summe zu verschaffen; aber jene bestimmte Versicherung hatte schon am 6. d. an der Madrider Börse einen günstigen Eindruck gemacht. Wir freuen uns, mit einiger Sicherheit eine so wichtige Nachricht melden zu können, denn der Bankrott Spaniens würde für die Börsen von London und Paris ungeheure Verluste herbeiführen." — Obgleich man dieser Nachricht an der heutigen Börse nicht viel Glauben schenkte, so hoben sich doch die Spanischen Papiere um ein Weniges. Diese geringe Verbesserung steht aber in keinem Verhältnisse mit dem Steigen, das eintreten würde, wenn die obige Nachricht sich bestätigen sollte. Großbritannien und Irland.

London den 17. September. Vorgestern ist, nachdem während zweier Tage die Communication mit der Französischen Küste durch anhaltenden Sturm unterbrochen gewesen war, nebst anderen Schiffen auch das königliche Packetschiff „Crusader" von Calais in Dover angelangt, an dessen Bord sich der König der Belgier befand, der am 11ten Ostende verlassen hatte. Derselbe wurde in Dover nicht nur mit den üblichen militairischen Begrüßungen, sondern auch mit enthusiastischem Beifallsruf der zahlreich auf den Quais versammelten Bewohner von Dover empfangen. Nach zweifündigem Aufenthalt setzte der König, in dessen Begleitung sich General Goblet und Herr van Praet befanden, seine Reise nach Claremont, zu einem Besuch bei der Herzogin von Kent, fort, und wurde auch bei der Abfahrt wieder lebhaft vom Volke begrüßt. König Leopold will am 19. wieder in Ostende zurück seyn.

Der Königl. Preussische Gesandte, Freiherr von Bülow, hat sich vorgestern beim Könige im St. James = Palast auf kurze Zeit beurlaubt. Der Freiherr v. Bülow will sich heute mit seiner Familie auf dem Dampfboot „John Bull" nach Hamburg einschiffen und von da direkt nach Berlin begeben. In seiner Abwesenheit wird der erste Legations-Secretair, Graf von Seckendorff, als Geschäftsträger fungiren.

Der Morning-Herald meldet, Lord Palmerston sey kürzlich häufig bei dem Könige in Windsor gewesen, um Sr. Majestät Genehmigung zur Auflösung des Parlaments zu erwirken; es sey ihm dies jedoch nicht gelungen.

Sir R. Peel ist mit seiner Familie von Southampton nach dem Continent abgereist.

Im Morning Herald liest man: „In keinem Lande-Europas, selbst nicht in dem Staate unseres allergetreuesten Bundesgenossen, des Königs der Franzosen, sind die Britischen Reisenden einer so unangstfreundlichen und lästigen Behandlung ausgesetzt, wie in Belgien. Man könnte zwar sagen, daß die subalternen Polizei-Agenten vielleicht glauben, sie könnten ihren Oberen keinen besseren Dienst leisten, als wenn sie die Engländer, die das Land des Königs Leopold besuchen, nach Belieben maltrairiren. So unverschämt und lästig auch die Douaniers und Polizei-Agenten in Frankreich gegen Britische Reisende seyn müßten, die einen Ausflug nach Boulogne, Calais u. s. w. unternehmen, so werden sie doch in der Kunst, unsere unglücklichen Landsleute, welche die sehr unpatriotische Manier haben, ihr Geld im Auslande auszugeben, auf eine sinnreiche Weise zu quälen, von den Polizei-Agenten von Brüssel und anderen Städten Belgiens noch übertroffen."

Der jährliche Handelsgewinn in Manchester wird zu 12 Millionen Pfund angeschlagen.

Die Frage nach Geld nimmt in der City und in den Manufaktur-Distrikten zu, und man findet einige Schwierigkeit, selbst die besten Wechsel unterzubringen.

Der Courier zeigt an, daß die Auflösung des Jacht-Klubs nahe bevorstehe, ohne jedoch einen bestimmten Grund dafür anzugeben. Der Klub, zu dessen Mitgliedern die reichsten Edelleute und die bedeutendsten Marine-Offiziere gehören, hat bisher jährlich 8000 jungen Seelenten Beschäftigung gegeben, welche im Falle des Ausbruchs eines Krieges sich zum unverzüglichen Eintritt in die Marine als Offiziere niederen Ranges, Bootsmänner und dergleichen qualifizirt haben würden.

Die Familie und die Bedienung des Joseph Buonaparte, Grafen von Survillers, haben wegen des Todes Meara's, des Arztes Napoleons auf Helena, Trauer angelegt.

Vom 13. August 1835 bis dahin 1836 sind 23,591 Auswanderer in Quebec eingetroffen.

Der Untergang des Schiffes „Lord Bentinck" in Indien, wie es scheint, mit Mann und Maus, hat sich bestätigt. Mehrere Englische Kauffahrteischiffe sind um die Mitte des Augusts bei den Dardanellen verunglückt.

In Folge der starken und anhaltenden Regengüsse dürfte die Weizen-Verndte im Norden von England und besonders in Schottland sehr ungünstig ausfallen.

Wegen der schlechten Heu-Verndte in Amerika wird jetzt Heu von Schottland dorthin ausgeführt. Das Dampfschiff, der „Phönix," welches den Karlisten früher so vielen Schaden zugefügt hat, wäre ihnen neulich beinahe in die Hände gefallen, indem es unter sehr ungünstigen Umständen auf den Grund stieß, worauf die Karlisten auch nicht

säumten, ein heftiges Feuer auf dasselbe zu richten; indessen hatte es das Glück, zu entkommen, und ist zur Ausbesserung auf das Werft gebracht worden.

Der Courier meint, es scheine in Spanien überall Verrätherei an der Tagesordnung zu seyn, denn es lasse sich nicht begreifen, wie Gomez den Generalen Aspíroz, Samper, Buerens und Manso habe entweichen können. Nach einem Schreiben aus Madrid vom 4. d. meldet dieses Blatt: „Hr. Ferrer hat, wie man guten Grund zu glauben hat, die Uebernahme des Portefeuilles der Finanzen definitiv abgelehnt. In Madrid ist fast kein einziger Soldat mehr von der Linie, aber die Nationalgarde, die den Garnisons-Dienst versteht, zeigt den trefflichsten (?) Geist.“

Die Disziplin in der Legion scheint durch Strenge einigermaßen wiederhergestellt zu seyn; wenigstens ist neuerdings in Santander die Auffälligkeit in dem 8ten Regimente der Legion dadurch unterdrückt worden, daß das 9te Regiment den Befehl erhielt, auf die Meuterer zu schießen, und denselben auch ohne Weigerung ausführte. Ein Mann wurde bei dieser Gelegenheit erschossen.

In Lissabon hatte man Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 7. Juni, wonach am 27. Mai das eventuelle Recht der Infantin Maria Januaria auf die Thronfolge in Brasilien anerkannt worden. Hiermit ist sie vom portugiesischen Throne ausgeschlossen.

Der Präsident von Texas hat eine Proclamation erlassen, durch welche Matamoras und andere Häfen an der Ostküste des Mexikanischen Freistaats in Blokade-Zustand erklärt werden. Das darauf bezügliche Dekret ist vom 21sten Juli datirt und soll durch die Texianischen Kriegsfahrzeuge „Brutus“, „Terrible“ und „Invincible“, welche bereits die Blokade von Matamoras unternommen haben, zur Ausführung gebracht werden.

Ueber Arkansas war in Louisville die Nachricht hier eingegangen, daß die Mexikaner die Robertson'sche Kolonie in Texas zerstört hatten, daß die ganze Grenze unter Waffen war, und daß der Nord-Amerikanische General Gaines dem 7ten Infanterie-Regiment und den Dragonern befohlen hatte, auf Macgoboches zu marschiren und Arkansas aufgesordert, seinerseits noch 1000 Mann zu stellen.

Nach dem Asiatic Journal ist es der Plan der Unternehmer der Dampfschiffahrt zwischen Ostindien und Europa, allmonatlich ein Schiff von England nach Bombay und von dort nach England zu expediren; die Reise wird für alle Zeiten des Jahres auf 52 Tage berechnet.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im Komozer Eichwalde, hart an der Polnischen Gränze, ward unlängst eine 34jährige Wölfin von mehreren Stabschlägern aufgefunden

und sofort umringt. Einer derselben versetzte ihr einen Schlag mit einem Knüttel und ein Anderer ergriff eine Axt, mit der er das Raubthier auch auf den ersten Hieb erlegte.

Bei Toporzyskow, im Thorner Kreise, des Regierungs-Bezirks Marienwerder, sind unlängst auf dem Weichselstrom zwei Schiffe untergegangen, indem beide auf Baumstämme geriethen, welche unter der Oberfläche des Wassers verborgen lagen.

Man schreibt aus Pillau unterm 10. d. M.: „In der vergangenen Nacht erhob sich aus Nordwest bei total dicker Luft mit Regengüssen ein Sturm, welcher heute Morgen von 7 bis 11 Uhr mit orkanmäßiger Heftigkeit so furchtbar wüthete, daß man sich seit dem 17ten Januar 1818. keines ähnlichen entsinnen kann. Um 6½ Uhr strandete heute 2 Meilen von hier auf der frischen Nehrung bei Altief das von Stettin mit Stückgütern auf hier bestimmte Stettiner Schiff „Henriette“, Capitain F. W. Darlitz. Der Capitain wurde kurz vor der Strandung durch eine schwere Stürzsee und das Ueberschlagen des Segelbaumes über Bord geschleudert und ist ertrunken. Die übrige Schiffsmannschaft, bestehend aus dem Steuermann und 3 Matrosen, wurde gerettet.“

In den letzten zwei Monaten ist das Getreide in den deutschen Seehäfen im Preise gestiegen, (?) überall ist große Nachfrage und Nord-Amerika, wo in diesem Jahre ein großer Mißwachs stattfand, wird bedeutende Quantitäten brauchen. In Danzig werden schon jetzt Contracte gemacht, damit das Getreide aus Galizien, wenn im Spätherbst die Wässer anschwollen, sogleich auf die Weichsel gebracht werde.

Im Lager zu Koblenz sind jetzt 380 Musiker, die Chöre von 13 Regimentern, und geben vereint große Musikaufführungen.

In Braunschweig wird's immer lauter, daß bei dem Verein mit Hanover nur der große Nachbar, Hanover, gewinne, und daß doch Preußen billiger seyn würde. — Auch ein Belgischer Abgesandter war in Berlin, um wegen der Möglichkeit eines Zollanschlusses sich zu erkundigen.

Nabe an 15,000 Würtemberger haben sich zur Auswanderung nach Algier entschlossen, und werden in Abtheilungen von 30 — 50 Personen daselbst anlangen. Eine solche Abtheilung ist bereits in Algier angekommen.

Die beiden vom Haupt-Reviere Ricin, Oberförsterei Zielonka, isolirten, in der Nähe des Dorfes Ricin belegenen Parcellen II. und III., von zusammen 52 Morgen 86 □R., sollen nochmals zum meistbietenden Verkauf gestellt werden, da in dem früheren Termine keine annehmbaren Gebote erfolgt sind.

Der zu diesem Zweck anberaumte Licitations-Termin steht auf

den 2ten November c. um 10

Uhr Morgens

im Regierungs-Gebäude vor dem Hrn. Regierungs- und Forst-Referendarius v. Gizycki an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Posen den 21. September 1836.

Königl. Regierung,

Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Für den Winter 1836/37 soll der Brennholz-Bedarf für das königliche Ober-Präsidium, die königliche Regierung, das königliche Marien-Gymnasium, das königliche Friedrichs-Wilhelms-Gymnasium, das Alumnat und das Schullehrer-Seminar, von 250 — 300 Klaftern Eichen-, incl. 32 Klaftern fetten Kiefern-, 24 — 30 Klaftern Birken- und 110 — 132 Klaftern Eichenholzes, im Wege der Entreprise beschafft, und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Licitation ist auf den 29sten September d. J. Vormittags 10 Uhr im königlichen Regierungs-Gebäude vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Bietungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiermit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der königl. Regierung ertheilt, und können die Licitations-Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen den 19. September 1836.

Veßke, Reg. Secretair.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hierdurch alle Schuldner der C. F. Gumprecht'schen Handlung davon, daß am 15ten dieses Monats diese Handlung, mit Ausschluß der ausstehenden Forderungen, an die Herren Carl und Wilhelm Andersch übergeben und ihnen gestattet worden ist, die alte Firma beizubehalten. Die respectiven Schuldner der gedachten Handlung haben daher, was sie an dieselbe bis zum 15ten dieses Monats schuldig geworden sind, nicht mehr an jene Handlung, sondern an den unterzeichneten Kaufmann Friedrich Wieselgeld allhier zu bezahlen; sie werden zugleich aufgefordert, ihre Schuld bis spätestens Ende October c. zu berichtigen, weil andernfalls die Gumprecht'schen Erben genöthigt seyn würden, den Weg Rechts zur Einziehung ihrer Forderungen zu ergreifen.

Posen den 20. September 1836.

Der Bevollmächtigte der C. F. Gumprecht'schen Erben: Fr. Wieselgeld.

Wegen Mangel an Raum nach einem großen Brande verkauft noch gegen 50 Stück feine vollkommen zur Zucht fähige Mutterschafe:

Das Dominium Postelwitz bei Dels in Schlesien.

Anzeige für Zahnranke.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich bei meiner Anwesenheit hier selbst zur Heilung aller Zahnkrankheiten, so wie zum Ausfüllen hohler Zähne mit edlem Metall, und Reinigen der Zähne, vorzüglich aber zur Anfertigung aller künstlichen Zahnarbeiten, ganzer Kателиers sowohl, als Garnituren und einzelner Zähne. Im Herausnehmen schadhafter Zähne und allen nur vorkommenden Mundoperationen, darf ich mich einer besondern Ausführung erfreuen. Nächst Diesem empfehle ich meine als zweckmäßig bewährten Zahnmittel.

Dringende Bitte. Ich ersuche alle diejenigen, die sich meiner Hülfe in künstlichen Zahnarbeiten u. s. w. bedienen wollen, sich gefälligst recht zeitig an mich zu wenden, indem mein Aufenthalt nur von sehr kurzer Dauer seyn wird. Meine Wohnung ist in der Bergstraße No. 105. parterre. Posen den 26. September 1836.

C. Thiele,

Königl. approbirter Zahnarzt aus Berlin.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 22. September 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	—			auch		
	Ruß.	Bys.	s.	Ruß.	Bys.	s.
Zu Lande:						
Weizen	I	17	6	I	15	8
Roggen	I	3	—	I	—	—
große Gerste	—	26	11	—	26	3
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	21	11	—	20	—
Linse	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	I	25	—	I	21	3
Roggen	I	1	3	I	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Erbsen	I	7	6	I	5	—
Das Schock Stroh	4	25	—	4	—	—
Heu, der Centner	I	5	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 16. bis 22. September 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 19 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 18 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 18 Rthlr., auch 17 Rthlr.